

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 90 (2005)
Heft: 1

Buchbesprechung: Wer hat unseren Kindern das Töten beigebracht? [Dave Grossmann, Gloria DeGaetano]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mechanismen der Meinungsmanipulation

Im Folgenden drucken wir einen offenen Brief der Giordano Bruno Stiftung an die Medienverantwortlichen in Deutschland ab. Die FVS stellt sich hinter die Kritik der Stiftung und hat sich im Zusammenhang mit der Schaffung der neuen Geschäftsstelle zum Ziel gesetzt, künftig den Anspruch der Konfessionsfreien der Schweiz auf Vertretung in Debatten in Radio und Fernsehen geltend zu machen.

"Dass über 59 Millionen US-Bürger mit George W. Bush einen Mann im Präsidentenamt bestätigt haben, der trotz aller wissenschaftlichen Widerlegungen an die wörtliche Auslegung der biblischen Schöpfungsgeschichte glaubt und die Komplexität der Welt mit fatalen politischen Wirkungen auf ein naiv-moralisches Gut-Böse-Schema herunter bricht, hat viele rational denkende Menschen diesseits und jenseits des Atlantiks aufgeschreckt. Bushs Wiederwahl bestätigt die banale Erkenntnis, dass jede Demokratie im höchsten Maße abhängig ist vom Grad der Mündigkeit bzw. Unmündigkeit ihrer Bürger. Mündigkeit - die Fähigkeit, „sich des eigenen Verstandes zu bedienen“ (Kant) - ist allerdings ein zartes Pflänzchen, das nur unter besonders günstigen Umständen gedeiht. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die Qualität des Informationsangebots in den Medien, tragen diese doch durch Auswahl, Anordnung und Präsentation von Fakten, Meinungen und Argumenten ganz wesentlich zur „sozialen Konstruktion von Wirklichkeit“ bei. Leider nehmen nicht nur in Amerika, sondern auch hierzulande Medienverantwortliche ihre verantwortungsvolle Aufgabe nur selten mit der nötigen Sorgfalt wahr. Politischer Druck sowie das Diktat der Quote sorgen dafür, dass bestimmte Fakten und Argumente aus der medialen Wirklichkeit ausgeblendet werden - mit der Folge, dass logisch und empirisch längst widerlegte Inhalte weiterhin unreflektiert in den Köpfen der Medienkonsumenten herumspuken dürfen. Dabei schrecken manche Mediennacher nicht davor zurück, die für die Weiterentwicklung jeder Demokratie

notwendige Streitkultur bewusst zu manipulieren und sich selbst in den Dienstgegenauflärerischer Strömungen zu stellen. Weil dieser Prozess hinter den Kulissen abläuft, erfährt der normale Medienkonsument hiervon nichts, vielmehr glaubt er, Diskussionen zwischen echten Kontrahenten verfolgen zu können und ein zumindest ansatzweise stimmiges Bild der Wirklichkeit vermittelt zu bekommen. Mit diesem Offenen Brief möchte die Giordano Bruno Stiftung, die sich als Sprachrohr einer rationalen, wissenschaftlichen und humanistischen Aufklärung versteht, die subtilen Mechanismen der medialen Meinungsmanipulation aufdecken. Wir dokumentieren zwei Fälle, die am konkreten Beispiel verdeutlichen, was in unserer Medienlandschaft schief läuft. Weil es sich dabei nicht um Ausnahmen, sondern um die Regel handelt, fordern wir die Medienverantwortlichen in Deutschland mitalem Nachdruck dazu auf, weitere Manipulationen dieser Art zu verhindern und dafür zu sorgen, dass aufklärerische Perspektiven den Stellenwert in der medialen Berichterstattung erhalten, der ihnen in einer technisch hoch entwickelten Gesellschaft zukommen sollte."

Im Brief werden in der Folge zwei Vorfälle detailliert geschildert:

Fall 1: sternTV (RTL) hat einen Interviewtermin mit dem "Ent-Zauberer" James Randi abgesagt, der in einer amerikanischen Umfrage zum "wichtigsten Skeptiker des 20. Jahrhunderts" gekürzt worden ist "für seine Verdienste um das vernunftgeleitete Denken". Den Kontakt hergestellt hatte die Giordano Bruno Stiftung, mit dem Ziel, einen aufklärerischen Gegenbeitrag zur am 14. November 2004, zur besten Sendezeit bei RTL, ausgestrahlten "Uri Geller-Show" zu ermöglichen.

Fall 2: Michael Schmidt-Salomon, Vorstandsmitglied der Giordano Bruno Stiftung, wurde vom Hessischen Fernsehen eingeladen zu einer Diskussionsrunde zum Thema "Das Kreuz mit dem Kreuz: Ist die Kirche ein Auslaufmodell?" in der Sendung "Talk vor Ort" (hr3, 11.11.04, 20.15 Uhr). Dazu ist es aber nicht gekommen. Der ebenfalls eingeladene Bischof Kamphaus stellte nämlich die Redaktion vor die Wahl: Entweder er oder Schmidt-Salomon. Auch Uta Ranke-Heinemann war, wie sich herausstellte, dem Bischof als potentielle Diskussionspartnerin nicht genehm. Der Sender hat sich gebeugt.

rc

www.bfg-muenchen.de
www.giordano-bruno-stiftung.de

Büchertisch

Wider das Töten im Kinderzimmer



Der amerikanische Militärpsychologe Dave Grossman und die Erziehungsberaterin Gloria DeGaetano zeigen die erschreckenden Parallelen zwischen den bei der Ausbildung von Soldaten benutzten Videosimulatoren und sogenannten "Ego-Shooter"-Videospielen auf. Grossmans Anliegen ist es, die Hersteller solcher "Spiele" und die Medienverantwortlichen zur Verantwortung aufzurufen. Den Eltern geben die Autoren wichtige Hilfen im pädagogischen Umgang mit gewalttätigen Medien und ihren Kindern. Die deutsche Ausgabe wird ergänzt durch einen Beitrag des Medienpädagogen Prof. W. Glogauer zum Zusammenhang von Mediennutzung und Gewalttaten von Jugendlichen sowie einer Reportage der "Spiegel"-Redakteurin Barbara Supp zu den Amokläufen von Bad Reichenhall und Erfurt. Das Nachwort des Übersetzers Bruno

→ Seite 7

Fortsetzung von S. 6

Sandkühler weist auf pädagogische Konsequenzen hin: Was können wir tun, um dem Medienkonsum, insbesondere gewalthaltiger Medien, von Kindern vorzubeugen?

DAVE GROSSMANN war Militärpsychologe und unterrichtete an der Militärakademie in Westpoint. Nach den Massakern an Schulen in Amerika hat er sich aus dem Militärdienst verabschiedet und die "Killology Research Group" begründet, um auf die dramatischen Folgen von gewaltverherrlichenden Medien und Computerspielen aufmerksam zu machen.

GLORIA DE GAETANO ist Erziehungsberaterin für Schulen, Elternvereinigungen und Sozialeinrichtungen und beschäftigt sich vor allem mit der Auswirkung von Fernsehen und Videofilmen auf die Entwicklung von Kindern.

Dave Grossmann
Gloria DeGaetano
Wer hat unseren Kindern das Töten beigebracht?
2002, broschiert, 180 Seiten
Verlag Freies Geistesleben
ISBN: 3772522254 EUR 14.50



Was ist perverser...

Vorgefunden: Eine offenbar "übliche" Werbebotschaft für unsere gut-schweizerische Jugend, für Weihnachten, im stinknormalen "Ringgi&Zofie-Heftli" Tele, dh. Fernsehprogramm für Dezember 2004: Abgebildet eine Killer-Visage in offensichtlicher "Vorbild"-Funktion, dazugehöriger Text: "Sie können dir die Lizenz zum Töten nehmen. Aber nicht dein Verlangen. – Einst warst du ein ehrgeiziger Eliteagent, der von M16 wegen rücksichtsloser Brutalität entlassen wurde. Jetzt, als Rogue Agent..." usw. usf. – die ganze Werbeanmache für "EA Games" auf "Playstation" usw. –

aus den Sektionen

Abschied von

Walter Gruber (1914-2004)

Am 6. Dezember haben wir Abschied genommen von unserem langjährigen Aktiv- und Ehrenmitglied Wadi Gruber. Er hat sich sein Leben lang mutig eingesetzt für die Rechte der Arbeiter, für Freiheit und Gerechtigkeit. Als junger Mann kämpfte er zwei Jahre in Spanien gegen den Faschismus. Die spanische Regierung hat die Überlebenden und Gefallenen der damaligen Internationalen Brigaden vor ein paar Jahren mit der spanischen Staatsbürgerschaft geehrt. Von der offiziellen Schweiz wurden die Spanienkämpfer nie rehabilitiert.

Wadi hat sich mit seiner Gradlinigkeit immer wieder Nachteile eingehandelt. Uns wird er ein Vorbild bleiben. jc

Liechterfäscht 2004

Fast fünfzig Freundinnen und Freunde konnten wir zu diesem Anlass begrüssen, wovon fünf aus Zürich, fünf aus Schaffhausen und zwei aus St. Gallen. Das Alter schwankte zwischen drei und einundneunzig Jahren! Zur kurzen Erbauung las der Präsident das Vorwort zu "Seelenhygiene für gesunde Heiden" von Fritz Brupbacher, aufgeschrieben vor rund sechzig Jahren, aber immer noch aktuell, mit dem abschliessenden Hinweis: "Unsere Seelendiätetik ist eine Anweisung zum glücklichen Leben in unglücklichen Zei-

LeserInnen schreiben

ein Erfurter Gymnasium lässt kurz grüssen – lohnt sich nicht zum Lesen. Aber jetzt eine Frage, liebe Mitschweizer: Was ist perverser – der Hirschhorn auf der Kunstabühne in Paris oder dieses ganzseitige Werbe-Inserat in einem "gut-eidgenössischen" Familienheftli??!! – Was ist perverser – Massenterror, ge-schürt durch ganz genau diese Informatiker-Games, WWW-gestützt, oder ein angedeutetes Brünzli auf das Porträt eines Bundesrates, der immer noch glauben machen will, an und für sich sei hier bei uns Esgenossen, pardon, Edgenossen, alles in derschönsten Butter...?! Andreas Haenni, Belp

Winterthur

ten, und zwar ohne Zuflucht zur Religion zu nehmen." Die Bewirtung war dieses Jahr tadellos. Der gross angekündigte Auftritt der Magierin war eher ein Flop. Der Präsident hat sich davon etwas zu viel versprochen. Wir werden uns nachträglich noch etwas von der vereinbarten, bescheidenen "Gage" zurückholen. Das Lottospiel war mit Preisen gut dotiert, aber eindeutig zu lang. Doch genug der Selbstkritik; es war über alles doch ein netter und fröhlicher Anlass – und wir sind ja zum Glück auch noch lernfähig... jc

in den Sektionen

Agenda

Basel – Union

Jeden letzten Freitag im Monat ab 19:00 Uhr: Freie Zusammenkunft im Restaurant "Storchen" Basel.

Basel – Vereinigung

Jeden letzten Donnerstag im Monat 15 bis ca. 17:30 Uhr: Donnerstag Hock Restaurant "Park", Flughafenstr. 31. Bei schönem Wetter im Gartenrestaurant.

Bern

Samstag, 8. Januar ab 11:00 Neujahr-Apéro anschli. Mittagessen Tandoori-Chicken (Fr. 15.- inkl. Dessert und Getränke). **Anmeldung bis 6. Januar unter 0 31372 56 0 3 (R. Kaech), Freidenkerhaus, Weissensteinstr. 49B**

St.Gallen

Freitag, 11. März 19:00 Hauptversammlung anschliessend gemeinsames Essen. Im Restaurant "Dufour", Bahnhofstr. 19, St. Gallen

Winterthur

Mittwoch, 5. Januar ab 19:30 Mittwochstamm i.d.R. am ersten Mittwoch des Monats im Rest. "Chässtube"

Montag, 14. Februar 20:00 **Aus der Kirche ausgetreten – was nun? Die Freidenker vertreten die Interessen der Konfessionsfreien. Öffentl. Info-Abend im "Chässtubesaal"**

Zürich

Dienstag, 11. Januar 14:30 Freie Zusammenkunft Rückblick 2004, Vorschau 2005, offene Diskussion. Restaurant "Schützenruh"